



■ Kliniken Neutrauchburg Eine wertvolle Erfahrung: Freiwilliges Soziales Jahr

Die Argentalklinik hat Verstärkung. Seit September absolvieren vier 16-jährige Schulabgänger ihr „Freiwilliges Soziales Jahr“, kurz FSJ, im Pflegedienst. Außerdem unterstützt der 18-jährige Jannik Mulach die Haustechnik der Klinik Schwabenland. Begleitet werden die FSJler durch fünf Seminarwochen der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Für Denise Maurus war sofort klar, dass sie nach der Schule etwas Gutes für ihre Mitmenschen tun möchte und hat sich deshalb für den Freiwilligendienst entschieden. Marvin Badal nutzt das FSJ als Überbrückung, denn für seinen Traumjob als Rettungssanitäter ist er noch zu jung. Ob ein sozialer Beruf in Frage kommt, versucht Alena Hegele während dieses Zeitraums herauszufinden. Marijana Volic nutzt das Jahr als Orientierungshilfe für die Zukunft, da sie derzeit noch nicht weiß, welchen Weg sie beruflich einschlagen will. Bei dieser Entscheidung soll ihr das FSJ helfen.



Im FSJ lernen junge Menschen herauszufinden, welche Stärken sie haben.

Die Freiwilligen in der Pflege kümmern sich um die Patienten, begleiten sie zur Therapie und bringen die neu angereisten Rehabilitanden auf ihre Zimmer. Sie unterstützen die Pflegekräfte so weit wie möglich und sind jederzeit für Fragen und Probleme der Patienten da. „Während einer Schicht gehen wir locker acht bis neun Kilometer“, meint Marvin Badal lachend. Auch Jannik Mulach ist viel unterwegs, er fährt die Rehabilitanden zu Untersuchungen in andere Kliniken, holt anreisende Patienten am Kurhaus ab und bringt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ankommende Patienten in die Neutrauchburger Kliniken. Zu seinen Aufgaben gehört außerdem die Begleitung der neu angereisten Patienten auf ihre Zimmer und die Verteilung von Mineralwasser in der Klinik Schwabenland.

Dass sie mit Menschen arbeiten möchte, steht für Denise Maurus bereits fest, deshalb möchte sie ab September einen sozialen Ausbildungsberuf erlernen. Später in der Pflege zu arbeiten, kann sie sich gut vorstellen. Marvin Badal beginnt nächsten Herbst mit einer Ausbildung zum Industriemechaniker, im Anschluss möchte er die Ausbildung zum Rettungssanitäter machen. Auch Jannik Mulach weiß schon wie es nach dem FSJ weiter geht, er hat einen Ausbildungsplatz als Landschaftsgärtner. Alena Hegele und Marijana Volic wollen die nächsten Monate nutzen, um sich über ihre Interessen und Fähigkeiten klar zu werden und dann die richtige Entscheidung für die Zukunft treffen.

Dass der Umgang mit Kranken eine wertvolle Erfahrung ist, sind sich alle fünf einig. Sie lernen durch das FSJ geduldig zu sein und Verantwortung zu übernehmen, aber auch Tricks wie Stütz- und Hebegriffe, die die Pflege erleichtern. „Die Patienten sind dankbar für unsere Hilfe, dass wir uns Zeit für sie nehmen, ihnen alles erklären und das geben sie uns auch zurück.“

Stephanie Weber